

## Geschäftsbericht 2022

zuhanden der Mitgliederversammlung vom 7. Juni 2023

---

Analog zum Vorgehen in den vergangenen Jahren verwendet der Vorstand auch für den Geschäftsbericht 2022 die strategischen Grundsätze als Strukturelement und stellt damit seine Aktivitäten in einen direkten Zusammenhang mit der Verbandsstrategie. Entsprechend werden die einzelnen Aktivitäten nicht chronologisch oder nach der Art der Tätigkeiten aufgeführt, sondern den strategischen Leitlinien zugeordnet.

Luzern, 8. Mai 2023



Jörg Meyer, Präsident

## 1. Interessenvertretung

### **«Wir vertreten die Interessen der Bildungszentren Gesundheit auf nationaler Ebene.»**

Mit ihren Aus- und Weiterbildungen leisten die Höheren Fachschulen einen unverzichtbaren Beitrag zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Schweizer Gesundheitswesen. Unsere Bildungsangebote orientieren sich gleichermaßen am Bedarf der Institutionen, des Arbeitsmarkts, wie auch an den Bedürfnissen der Studierenden. Attraktive und zukunftsgerichtete Bildungsangebote sind eine zwingende Grundvoraussetzung, dass dem Gesundheitswesen genügend Fachpersonen zur Verfügung stehen. Die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung dieser Bildungsangebote bedingen ein kontinuierliches Engagement unserer Mitglieder. Unsere Expertise ist gefragt. Wir halten den Dialog mit den relevanten Anspruchsgruppen kontinuierlich aufrecht, was ein grosses Engagement bedingt, sei es in der Mitarbeit in nationalen Gremien oder bei der Erarbeitung von Grundlagen.

Die wichtigsten Partnerinnen und Partner des BGS sind das Staatssekretariat für Bildung, Forschung & Innovation (SBFI), die Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) mit ihrer Fachgruppe Bildung, die Konferenz Höhere Fachschulen (K-HF), die Konferenz der Kantonalen Oda's Gesundheit (KOGS), die OdASanté, das Bundesamt für Gesundheit (BAG) sowie die Fachkonferenz Gesundheit der Fachhochschulen der Schweiz. Mit allen Organisationen pflegen wir einen systematischen und sachorientierten Dialog. Die Annahme der Initiative «Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)» im November 2021 bildete den Startpunkt für einen verstärkten Dialog insbesondere mit dem BAG sowie der GDK.

Der BGS ist sehr daran interessiert, seine Expertise aktiv im bildungspolitischen Prozess einzubringen: Mitgestaltung setzt in jedem Fall Engagement voraus. Weil sich der BGS-Vorstand bewusst ist, dass Ressourcen nicht unbegrenzt vorhanden sind, wägt er eine Mitarbeit in nationalen Arbeits- und Projektgruppen jeweils sehr sorgfältig ab.

Mit Blick auf die Umsetzung der Pflegeinitiative haben wir uns noch intensiver als in der Vergangenheit in nationalen Gremien bzw. im Austausch mit Bundesbehörden engagiert. Der Bund hat skizziert, wie er sich die Umsetzung der Ausbildungsinitiative vorstellt, eines Kernelements der Umsetzung der Pflegeinitiative. Die finanziellen Mittel an die HF zur Erhöhung der Abschlüsse sollen via Programmvereinbarungen fliessen, die jeder Kanton mit dem Bund abschliesst. Die im Rahmen von Programmvereinbarungen bewilligten Projekte / Programme müssen auf eine Erhöhung der Abschlüsse abzielen. Das Spektrum unterstützter Leistungen reicht von einer Diversifizierung des Bildungsangebots (z.B. Programme für Quereinsteiger) über Unterstützungsmassnahmen im Einstieg (z.B. Angebot Praktika) bis hin zur Optimierung von Lernsettings (z.B. Virtual Reality). Parallel zur Erstellung der Programmvereinbarungen läuft der gesetzgeberische Prozess auf Bundesebene: Ende 2022 ist das Gesetz vom Bundesparlament verabschiedet worden. Bis Mitte 2024 sollte es zusammen mit der Verordnung in Kraft sein. Der Vorstand hat 2022 erste Diskussionen über die Rolle des BGS in diesem Prozess geführt. Vieles ist noch offen. Anlässlich der Mitgliederversammlung 2023 erfolgt ein Kick-off und eine Diskussion (Ideenbörse), wie die Abschlüsse im Rahmen der Ausbildungsinitiative erhöht werden könnten. Die GDK Fachgruppe

Bildung soll als Partnerin ins Boot geholt werden. Insbesondere will der BGS mit der GDK im Austausch sein, wenn es um die Kriterien für die Programmvereinbarungen geht.

Im vergangenen Jahr waren folgende Personen als Vertreter des BGS in Gremien delegiert:

- SKBQ FaGe, Mathias Nef, ZAG Winterthur
- BAG-Begleitgruppe Motion Streiff: Versorgungslücken schliessen: Dave Zanon, XUND Bildungszentrum, Luzern
- BAG Kerngruppe Monitoring Pflege: Emmanuel Hofer, Geschäftsleiter BGS
- BAG Arbeitsgruppe Umsetzung Ausbildungsinitiative (Pflegeinitiative): Beatrice Gregus und Jörg Meyer
- Erwähnenswert ist auch das Engagement von Peter Berger, Vorstandsmitglied BGS und Präsident der Konferenz der Höheren Fachschulen K-HF.

## 2. Rahmenbedingungen und Angebote

***«Wir übernehmen als Co-Träger von Rahmenlehrplänen Verantwortung bei der Gestaltung von attraktiven Bildungsgängen im Gesundheitswesen.»***

Die Rahmenlehrpläne HF (RLP HF) mussten gemäss den Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF) bis Ende Oktober 2022 neu genehmigt werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit der OdASanté und dem Forum Rettungssanität als Co-Träger konnten alle 10 Rahmenlehrpläne zeitgerecht genehmigt werden. Eine Revision von Rahmenlehrplänen bedeutet immer auch die Bereitstellung von beträchtlichen personellen und finanziellen Ressourcen. Wir sind in der glücklichen Lage, dass Mitarbeitende unserer Bildungszentren sich in den Entwicklungskommission engagieren. Ihnen wie auch ihren Arbeitgebern, die die nötige Zeit zur Verfügung stellen, gilt unser grosser Dank.

Da gemäss MiVo innerhalb von sieben Jahren nach Genehmigung des Rahmenlehrplans die Erneuerung der Genehmigung beim SBFI beantragt werden muss, gilt es die Überprüfung der Rahmenlehrpläne inskünftig sorgfältig und überlegt anzugehen. Der BGS Vorstand verfolgt dabei den Ansatz, dass die Rahmenlehrpläne nur revidiert werden sollen, wenn auch ein inhaltlicher Bedarf vorhanden ist. Wie dieser Prozess effizient und effektiv gesteuert werden soll, ist gegenwärtig in Diskussion mit der OdASanté. Revisionen lösen unter anderem auch durch die nachfolgenden Re-Anerkennungsverfahren der Bildungsgänge für die Höheren Fachschulen einen nicht zu unterschätzenden Aufwand aus.

Der BGS Vorstand hat sich im vergangenen Jahr mehrmals mit dem das Thema Verschlankeung / Vereinfachung der RLP auseinandergesetzt. Nachdem die Mitglieder anlässlich der Mitgliederversammlung in der Mehrheit eher zurückhaltend auf das Thema reagiert haben, hat der

Vorstand entschieden, dem Projekt «Verschlankung RLP» eine untergeordnete Priorität beizumessen.

**«Wir engagieren uns in der Aus- und Weiterbildung im Gesundheitswesen und leisten dadurch einen nachhaltigen Beitrag zur Sicherung des Nachwuchses auf hohem Qualitätsniveau.»**

Die aktuellen Zahlen zeigen deutlich, dass unsere Bildungszentren einen zentralen Beitrag zur Versorgung des Schweizer Gesundheitswesens mit Fachpersonen leisten. Erfreulich ist, dass die Anzahl Studienabschlüsse an Höheren Fachschulen Gesundheit im vergangenen Jahr erneut zugenommen haben. Allerdings stagnierte im Jahr 2022 die Anzahl Ausbildungsstarts bei Pflegefachleuten. Um dem Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen nachhaltig zu begegnen, ist die Umsetzung der Pflegeinitiative vehement voranzutreiben. Auch wenn sich aktuell abzeichnet, dass sich das Wachstum der Ausbildungszahlen deutlich verlangsamt, verdeutlichen die Ergebnisse der im Januar 2023 durchgeführte Erhebung sehr eindrücklich, dass unsere Bildungszentren eine qualitativ hochstehende Ausbildung leisten. Die tiefen Dropout- und die hohen Abschlussquoten sind Belege dafür, dass die Selektionsverfahren wirksam sind und die Betreuung während der Ausbildung ein hohes Niveau aufweist. Gut 95 Prozent der Studierenden, welche die Ausbildung zur dipl. Pflegefachperson HF starten, schliessen sie auch erfolgreich ab.

Ausgelöst durch neue Studienangebote an Fachhochschulen, die mit bestehenden HF-Bildungsangeboten teilweise grosse Überlappungen haben, versucht der BGS Vorstand vermehrt darauf hinzuwirken, dass eine sinnvolle Steuerung der Bildungsangebote nötig ist. Seit 2020 steht der BGS mit den verschiedenen Beteiligten (OdASanté, Fachkonferenz Gesundheit der Fachhochschulen, swissuniversities, Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) oder dem SBFI) diesbezüglich immer wieder im Austausch. Anlässlich eines Spitzentreffens haben sich verschiedene Bildungsakteure am 20. Oktober 2022 zu einem Austausch getroffen und ihre Positionen dargelegt. Obwohl noch keine konkreten Ergebnisse vorliegen, ist festzustellen, dass dank der Initiative des BGS das Bewusstsein für eine gemeinsame Steuerung bei den meisten involvierten Organisationen gestiegen ist.

Eine sinnvolle Steuerung der Bildungsangebote hilft uns aber wenig, wenn wir nicht attraktive Rahmenbedingungen für die Höheren Fachschulen haben. Als Mitglied der Konferenz Höhere Fachschulen (K-HF) engagieren wir uns aktiv für eine stärkere Positionierung der Höheren Fachschulen. Wir unterstützen die aktuelle Initiative der K-HF und deren Stossrichtung. Wir sind überzeugt, dass der Fachkräftemangel auch im Gesundheitswesen auch eine deutliche Aufwertung der (Höheren) Berufsbildung benötigt. Es ist uns bewusst, dass die Höhere Berufsbildung sehr heterogen ist und teilweise je nach Branchen auch divergierende Vorstellungen vorliegen, mit welchen Massnahmen eine erfolgreiche Positionierung gelingen kann. Trotz aller Heterogenität gilt es den Blick für das übergeordnete Ziel nicht zu verlieren und Partikulärinteressen auf die Seite zu stellen. In diesem Sinn sind wir bereit, uns für Kompromisse einzusetzen.

### **3. Vernetzung & Austausch**

**«Wir pflegen innerhalb des Verbandes einen aktiven Erfahrungsaustausch und überprüfen unsere Ziele regelmässig.»**

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 7 Newsletter versandt. Im Februar 2022 wurde letztmals ein Corona-Update verschickt.

Während die Mitgliederversammlung vom 9. Mai 2022 online durchgeführt wurde, trafen sich die Mitglieder zur Herbstversammlung am 2. November 2022 im Bildungszentrum XUND in Luzern durchgeführt. Die insgesamt 27 Teilnehmenden arbeiteten intensiv an den vier Themen «Pflegeinitiative (Stand und Ausblick)», «Positionierung HF (Stand und Ausblick)», «Schnittstelle HF – FH (Umgang mit Konkurrenz)» sowie «RLP Re-Anerkennungsverfahren (Erkenntnisse und Verschlankung).»

Der BGS Vorstand erstellt jährlich eine Stakeholderanalyse und stellte an seiner letzten Klausur fest, dass der systematische Austausch mit den relevanten Partnern etabliert ist und grundsätzlich gut funktioniert. Dies trifft insbesondere auf die OdASanté und auf die Konferenz-HF zu. Gerade mit Blick auf die Umsetzung der Pflegeinitiative («Ausbildungsoffensive») will der BGS den Kontakt und den Dialog mit der GDK weiter verstärken.

#### **Danke**

Der BGS ist in der glücklichen Lage, dass er auf engagierte und kompetente Mitglieder zählen kann. Angesichts der anstehenden Herausforderungen sind wir auch in Zukunft auf die Unterstützung und Expertise unserer Mitglieder angewiesen. Der BGS verfügt über solide Strukturen, so dass ich mit einem gewissen Optimismus auf das Kommende blicke.

In diesem Sinne danke ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, allen Mitgliedern der zahlreichen Kommissionen und Arbeitsgruppen, dem Geschäftsführer und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihre engagierte Verbandsarbeit.